

**Option für die
Einführung der
Wertstoff
tonne in Düsseldorf
zum 1.1.2025**

Stand der Gespräche mit den Dualen Systemen

Ausgangspunkt

Die gelbe Tonne für die Erfassung von Leichtverpackungsabfällen („LVP“) wird von den Betreibern der dualen Systeme beauftragt und finanziert. Die eingesammelten Verpackungen werden nach Möglichkeit wiederverwertet.

Stoffgleiche Nichtverpackungen („sNVP“, aus Kunststoff oder Metall) werden der Zeit mit dem Hausmüll eingesammelt. Die Kunststoffanteile werden anschließend der Verbrennung zugeführt.

Die „Einführung der Wertstofftonne“ erfolgt durch „Umwidmung“ der gelben Tonne, d.h. durch eine entsprechende Vereinbarung zwischen Stadt und Systembetreiber. Per Definition dürfen dann auch sNVP eingeworfen werden. Damit fallen zusätzliche Kosten bei der LHD an.

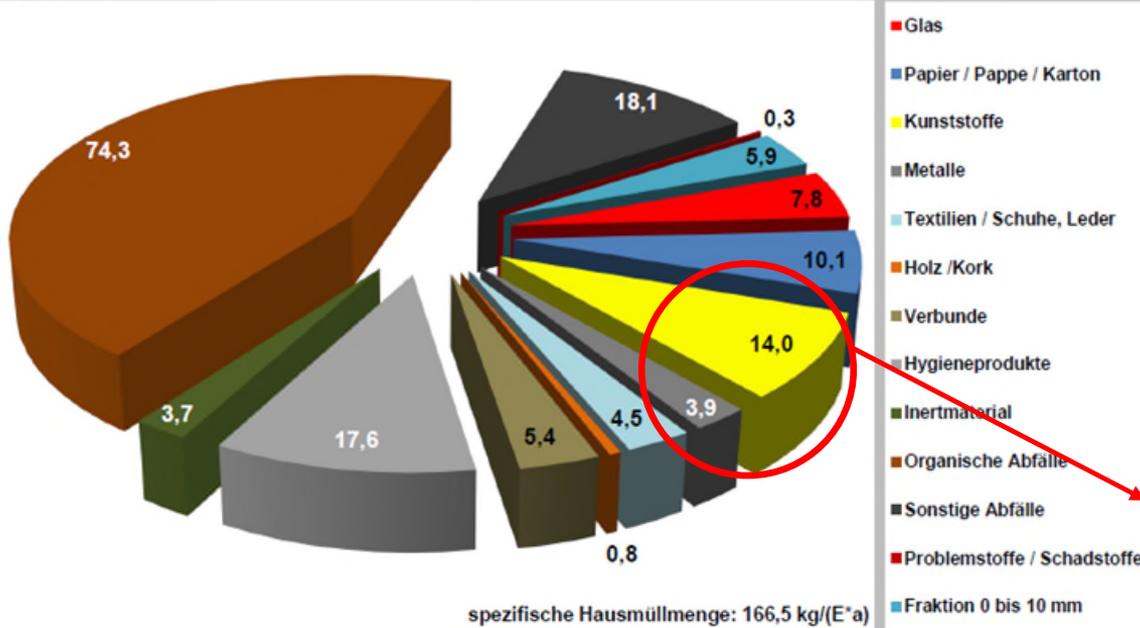
Die Entsorgung der sNVP ist „gebührenfähig“, ebenso die Entsorgung der in der gelben Tonne erfassten Fehlwürfe.

Mengen in Düsseldorf

Restmüll / gelbe Tonne / StNVP

Spezifische Mengen ausgewählter Stoffgruppe im Restabfall

Angaben in kg/(E*a)



Im Restabfall sind 2 Fraktionen enthalten, die in der Wertstofftonne entsorgt werden können:

- Kunststoffe (sowohl Leichtverpackungen „LVP“ wie auch „stoffgleiche Nichtverpackungen „sNVP“)
- Metalle (sowohl Leichtverpackungen „LVP“ wie auch „stoffgleiche Nichtverpackungen „sNVP“)

Der Restabfall enthält somit insg. ca. 18 kg/(E*a) LVP + sNVP.

Davon sortieren Bürger ca. 5 bis 6 kg/(E*a) sNVP, also um 3.500 t insgesamt, in die Wertstofftonne, wenn diese vorhanden und gut kommuniziert ist (bundesweit etablierte Größenordnung).

Studie im Auftrag der dualen Systeme, bezogen auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland, dort S. 69 zu „stoffgleichen Nichtverpackungen“, wenn diese in einer Wertstofftonne mit erfasst werden:

Die Erfassung der zusätzlichen Wertstoffmengen aus den Restabfällen und StNVP zeigt ein Reduktionspotential von bis zu 130 kg CO₂-Äq/Mg Inputmenge unter der Voraussetzung, dass die bisher nicht erfassten Mengen über eine MVA verwertet werden. Das Gesamteinsparungspotential bezogen auf die gesamte Sammelmenge beziffert sich somit auf 1,01 Mio. Mg CO₂-Äq/a.

Umgerechnet auf Düsseldorf ergäbe sich ein CO₂-Minderungspotential von ca. 7.800 t/a
Zum Vergleich: Bis zum Jahr 2035 ist der CO₂-Ausstoß um 2,9 Millionen t/a zu reduzieren.

Abfallwirtschaftlich: ca. 3.000 t „stoffgleicher Nichtverpackungen“ könnten über die Wertstofftonne einer Sortieranlage und weiterer Verwertung zugeführt werden.

Recycling: Sortierung von Abfällen aus der gelben Tonne

LVP (Metalle, Tetrapack, diverse Kunststoff-Fraktionen) und StNVP werden sortenrein sortiert, z.B. durch Nah-Infrarot-Identifikation jedes einzelnen Kunststoff-Teils – gestiegene Anforderungen durch das VerpackG

→ **Höhere Verwertungsquote führt trotz Erlösen für den Verkauf von Wertstoffen zu höheren Kosten als die reine Verbrennung**



<https://packaging-journal.de/ein-blick-hinter-die-kulissen-einer-sortieranlage-fuer-lvp/>



<https://www.youtube.com/watch?v=QLR0LE5QK>
WU

Wertstofftonne

Verhandlungen mit Systembetreibern

Stand der Verhandlungen mit den Systembetreibern (vertreten durch BellandVision):

- Option, alle gelben Tonnen in Düsseldorf **zum 01.01.2025** zu Wertstofftonnen umzudeklariieren
- finanzielle Beteiligung der Stadt an einem von den Systembetreibern ausgeschriebenem/vergebenen **Sammelsystem** (Logistik) → finanzieller Anteil der Stadt: 20 %
- die tatsächlichen Kosten wären erst nach Ende der durch die Systembetreiber durchgeführten Ausschreibung bekannt → ca. Herbst 2023
- zusätzlich müsste die Stadt für 20 % der erfassten Abfälle ab dem 1.1.2025 **selbst** separat die **Verwertung** ausschreiben, die Kosten werden erst nach Ausschreibung in 2024 bekannt
- Einschätzung der Verwaltung, dass der Anteil der sNVPs leicht unter 20% liegen wird.
- Daher wird vereinbart in 2026 eine Sortieranalyse durchzuführen; auf Basis der dann tatsächlich gefundenen Zusammensetzung des Inhalts der Wertstofftonne (LVP / sNVP / Fehlwürfe) wird ggf. der (Kosten)Anteil von 20 % nachjustiert
- Vorgesehen ist eine vertragliche Bindung bis 2029 mit Verlängerungsoption.

Grobe Schätzung möglicher Kosten / Einsparungen durch Einführung der Wertstofftonne:

- Für 2025/2026 Übernahme von 20% der Logistik-Kosten (Sammelsystem): ca. 1,5 Mio. €/a
 - Ausschreibung und Beauftragung der Verwertung von 20% der Abfälle aus der Wertstofftonne: ca. 1,5 Mio. €/a
 - Verringerung der Verbrennungskosten („Stoffgleiche Nichtverpackungen“): ca. 0,6 Mio. Euro
- ➔ zusätzliche Kosten für Logistik und Verwertung ca. 2,4 Mio. €/a
(bei einem Gesamtgebührenertrag von ca. 103 Mio. €: ein Plus von ca. 2,3 % ab 2025)

Wertstofftonne **Zeitplan**

Die Vereinbarung mit den Systembetreibern (vertreten durch BellandVision) muss vor deren Ausschreibung der Sammlung (April 2023) abgeschlossen werden. Beschlussfassung demnach im kommenden Sitzungslauf:

13.3.2023: AÖE

27.3.2023: HFA

20.4.2023: Rat

Vermutlich nach der Sommerpause 2023:

Angebotsauswertung, dann sind die tatsächlichen Kosten der Sammlung bekannt.

Frühjahr 2024: Ausschreibung der Verwertung des Anteils von 20% ab 2025 durch die Stadt

Vermutlich nach der Sommerpause 2024:

Angebotsauswertung, dann sind die tatsächlichen Kosten der Verwertung bekannt.

ca. Oktober 2024: Einarbeiten in die Gebührenkalkulation Abfall für 2025

Düsseldorf

Müll trifft Tonne